

# Kriterien für die Eberauswahl - Vorgehensweise bei der Auswahl Ihrer Besamungseber

## I. Eberauswahl: Anforderungen an Ebergenetik

Die später von Ihnen verwendeten Eber vererben sich zur Hälfte auf die von Ihnen erzeugten Ferkel. Daher muss vor dem Kauf eines neuen Ebers festgelegt werden, welche Anforderungen Sie an den neuen Eber stellen; z.B. MfA %, tgl. Zunahmen oder geborene Ferkel. Nach diesen Kriterien suchen Sie sich einen Eber mit entsprechender Abstammung u.s.w.  
Eingesetzter Aufwand lohnt sich hier in jedem Fall!

## II. Kauf und erste Spermauntersuchung

Nach der Eberauswahl und dem Kauf eines hochwertigen Besamungsebers, z.B. aus dem aktuellen Ab-Stall-Körkatalog, erfolgt dessen Eingliederung über den Quarantänestall und eine angemessene Eingewöhnungszeit in Ihrem Betrieb. Anschließend wird der Besamungseber an den Sprungbock herangeführt und die erste Samenentnahme findet statt. Dieses Sperma wird verworfen. Eine Woche später erfolgt die zweite Samenentnahme. Zur Absicherung wird dieses Sperma bei einem Tiergesundheitsamt etc. auf folgende Kriterien hin untersucht:

- Samendichte
- Fehlformen
- Bewegungsaktivität
- Ph-Wert
- Gesamtbeurteilung

Für die Komplettuntersuchung schicken oder bringen Sie folgendes zur Untersuchung:

- mind. 10 ml unverdünntes Sperma in einem sauberen Gefäß (z.B. Samenflasche)
- eine normal verdünnte Portion Sperma (110 ml Fläschchen)

Beides sollte für den Transport gut isoliert und verpackt werden. Schildern Sie außerdem kurz Zeitpunkt der Spermaentnahme und evtl. Unregelmäßigkeiten.

## III. Testeinsatz des neuen Ebers

Fällt diese erste Spermauntersuchung hinsichtlich der spermaqualität positiv aus, so wird dieser Eber im Testeinsatz bei ca. 20 Sauen verwendet. Bei negativer Spermauntersuchung reklamieren Sie den Eber und lassen ihn schlachten.

Insgesamt werden für den Testeinsatz 20-30 Sauen in verschiedenen Absatzgruppen mit diesen Eber besamt. Achten Sie bei der Nachbelegung auf den denselben Eber. Um die Auswertung nicht zu verfälschen, sollten Sie keine Umrauscher bzw. Problemsauen mit dem neuen Eber besamen. Auch sollte max. die Hälfte einer Absatzgruppe mit dem neuen Eber besamt werden.

## IV. Ruhepause des Ebers, kein Spermaeinsatz des Ebers

Bis Sie verwertbare Auswertungen des Ebers haben, samensie den Eber mind. Alle 10 Tage ab und untersuchen das Sperma.  
Verwenden Sie dieses Sperma jedoch nicht.

## V. Eberauswertung z.B. anhand von Sauenplanerdaten

Bereits drei Wochen nach der letzten Besamung erhalten Sie Ergebnisse über die von Ihrem neuen Eber produzierten Umrauschquote. Nachdem alle so belegten Sauen abgeferkelt haben, erhalten Sie mit diesen ca. 20 Würfen eine aussagekräftige Bewertung über Anzahl und Vitalität geborener Ferkel bzw. Anomalien von diesem Eber.

Arbeiten Sie im geschlossenen System etc., so sollten Sie auch die Mast- und Schlachtleistungen der einzelnen Eber nachverfolgen. So erhalten Sie eine noch aussagekräftigere Auswertung Ihrer/s Eber. Dazu ziehen Sie mit den Ohrmarken zusammen farbige Gegenplatten oder Unterlegmarken ein. Diese farbigen nummerierten Plättchen können wir Ihnen auf Wunsch gerne liefern.

Anhand der Ihnen vorliegenden Eberauswertung entscheiden Sie sich nun für oder gegen einen breiten Einsatz dieses Ebers.

## **VI. Einsatz als Hauptbesamungseber**

Durch die beschriebene Vorgehensweise verschaffen Sie sich die nötige Sicherheit, mit ruhigem Gewissen einen guten Vererber (Eber) auf breiter Basis in Ihrem Bestand einzusetzen. Sie sollten es sich angewöhnen mind. einmal im Monat eine Eberauswertung über Ihren Sauenplaner zu fahren, um so immer einen aktuellen Überblick über das Vermehrungsverhalten Ihrer Eber zu haben!

Kümmern Sie sich frühzeitig um geeignete Nachfolger-Eber, wenn Ihr(e) Hauptbesamungseber in der Hochphase ist/sind. So verhindern Sie, dass Sie einen ungeprüften Eber einsetzen müssen.